

Vertikale Transparenz = Transparence verticale = Vertical transparency

Autor(en): **Joedicke, Jürgen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vertikale Transparenz

Transparence verticale

Vertical transparency

Wohnhaus am Greifensee

erbaut 1973–74

Habitation sur le Greifensee

Home on the Greifensee

J. Schader, Zürich

Vertikale Transparenz bedeutet die Durchbrechung der horizontalen Schichtung eines Gebäudes, räumliche Verbindung unterschiedlicher Geschoßebenen, Durchdringung einzelner Bereiche. Jacques Schader, von dem wir hier drei Bauten vorstellen, arbeitet bewußt mit diesem Gestaltungsmittel. Seine Bauten zeigen, wieviel räumliche Vielfalt und welche überraschenden Nutzungsvariationen mit diesem Prinzip erreicht werden können.

J. Joedicke

Transparence verticale signifie éclatement de la stratification horizontale d'un édifice, liaison spatiale entre différents niveaux, interpénétration de diverses zones. Jacques Schader, dont nous présentons ici trois édifices, travaille à dessein avec ce moyen de composition. Ses réalisations montrent quelle multiplicité spatiale et quelle variabilité fonctionnelle peuvent être atteintes avec ce principe.

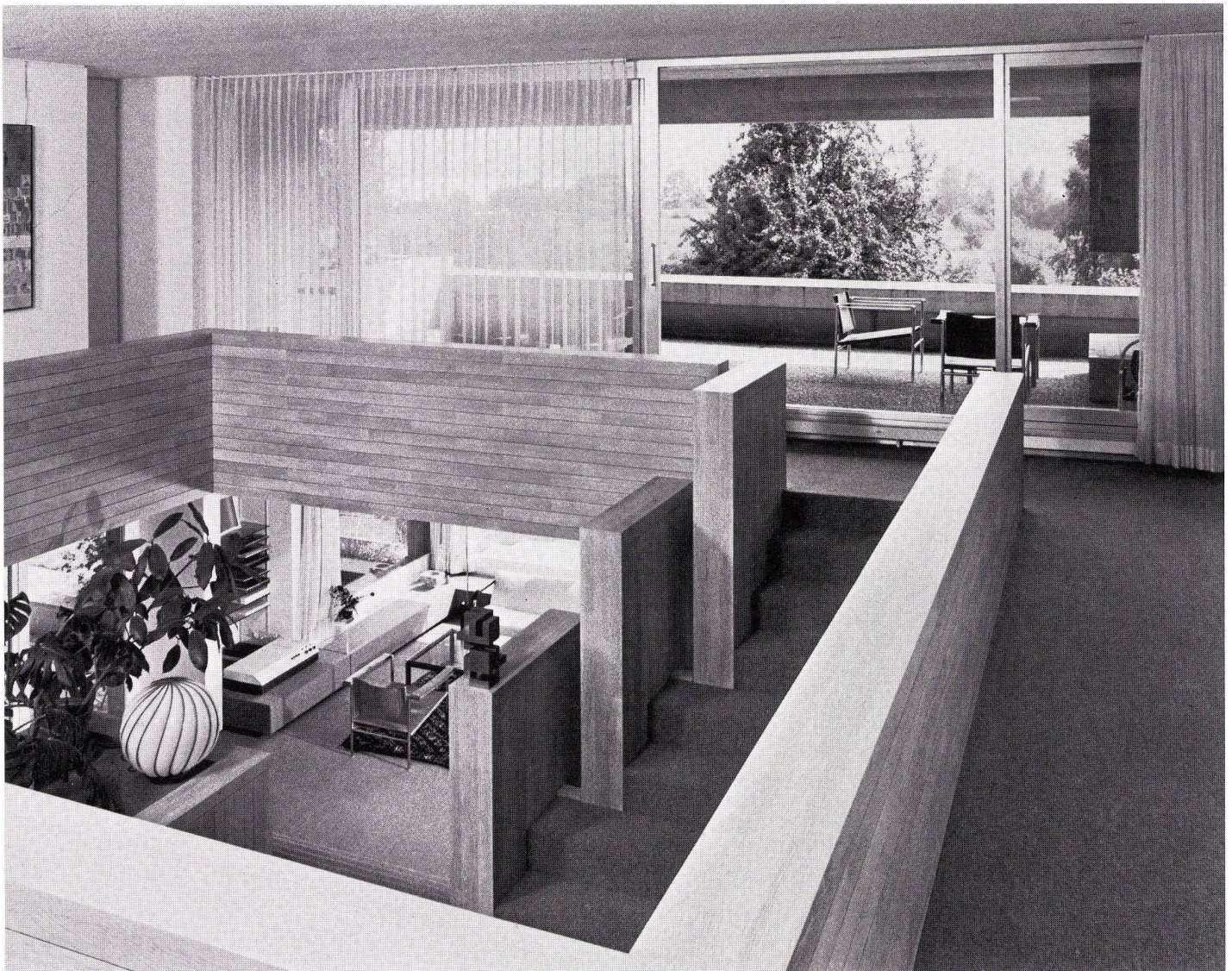
J. Joedicke

Vertical transparency means the breaking up of the horizontal layering of a building, spatial linking of different levels, interpenetration of individual zones. Jacques Schader, three of whose constructions we present here, makes deliberate use of this design principle. His

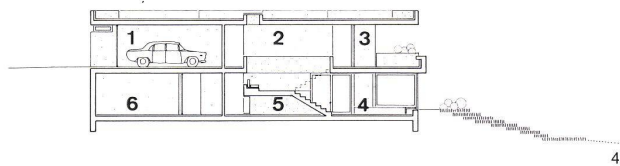
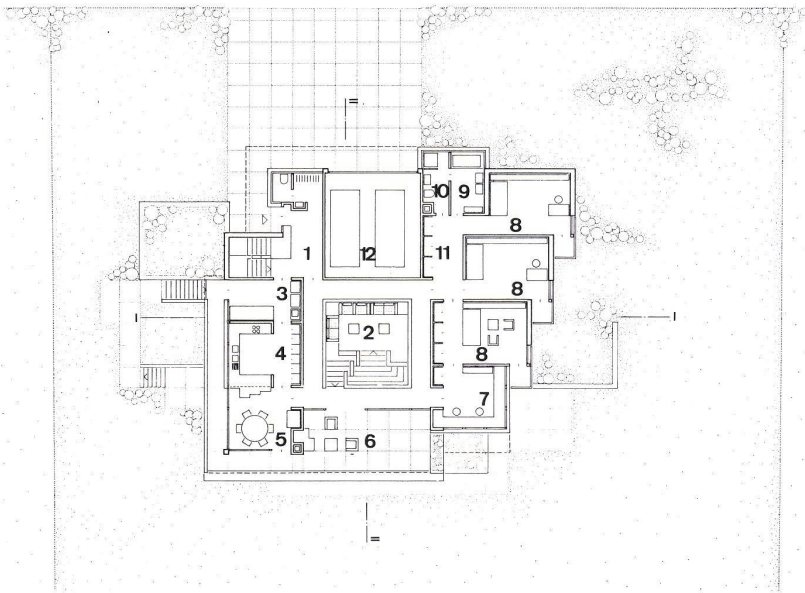
buildings show how much spatial variety and what surprising functional variations can be achieved by applying this principle.

J. Joedicke

¹
*Blick vom Eingang in die Mittelhalle.
Le hall central vu de l'entrée.
View from entrance into the central hall.*

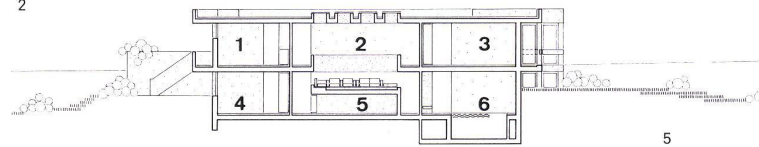
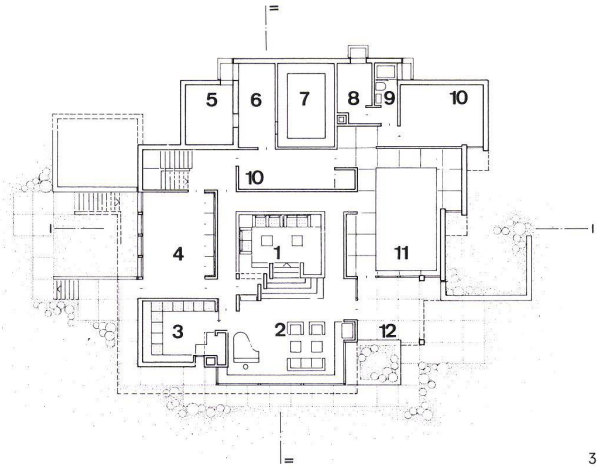


1



2
Grundriß Eingangsgeschoß 1:300.
Plan de l'étage d'entrée.
Plan of entrance floor.

- 1 Vorraum mit Garderobe und WC / Vestibule avec vestiaire et WC / Vestibule with cloakroom and WC
- 2 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
- 3 Kaminraum/Bibliothek / Pièce avec cheminée et bibliothèque / Room with fireplace/library
- 4 Küche / Cuisine / Kitchen
- 5 Eßplatz / Coin des repas / Dining-nook
- 6 überdachte Terrasse / Terrasse / Terrace
- 7 Arbeitszimmer / Pièce de travail / Work room
- 8 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 9 Bad / Salle de bain / Bath
- 10 Dusche/WC / Douche/WC / Shower/WC
- 11 Schrankraum / Rangement / Cupboards
- 12 Garage



3
Grundriß Gartengeschoß 1:300.
Plan au niveau jardin.
Plan of garden level.

- 1 Mittelhalle / Hall central / Central hall
- 2 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
- 3 Kaminraum/Bibliothek / Pièce avec cheminée et bibliothèque / Room with fireplace/library
- 4 Arbeits- und Gästeraum / Pièce de travail et de réception / Work and guest room
- 5 Schutzraum / Cave-abri / Shelter
- 6 Keller / Cave / Cellar
- 7 Öltank / Réservoir de fuel / Oil tank
- 8 Heizung / Chauffage / Heating plant
- 9 Dusche/WC / Douche/WC / Shower/WC
- 10 Abstellraum / Débarras / Storage
- 11 Schwimmbad / Piscine / Swimming-pool

12 Gedeckter Sitzplatz / Zone de repos couverte / Covered seating area

4
Schnitt I-I 1:300.
Coupe.
Section.

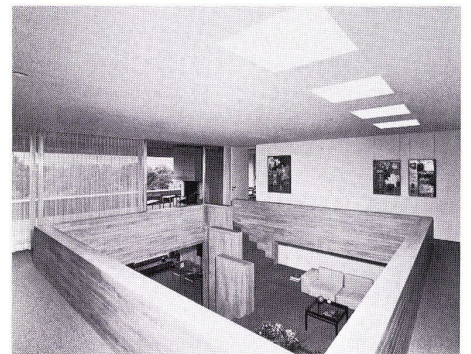
- 1 Garage
- 2 Mittelhalle / Hall central / Central hall
- 3 Terrasse / Terrace
- 4 Wohnraum / Salle de séjour / Living-room
- 5 Abstellraum / Débarras / Storage
- 6 Keller / Cave / Cellar



6



7



8

5

Schnitt II-II 1:300.

Coupe.

Section.

1 Küche / Cuisine / Kitchen

2 Mittelhalle / Hall central / Central Hall

3 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom

4 Arbeits- und Gästeraum / Salle de travail et de réception / Work and guest room

5 Abstellraum / Débarras / Storage

6 Schwimmbad / Piscine / Swimming-pool

6

Blick vom Wohnraum gegen Mittelhalle.

Le hall central vu de la salle de séjour.

View from the living-room towards central hall.

7

Blick von der Terrasse in Mittelhalle.

Le hall central vu de la terrasse.

View from the terrace into the central hall.

8

Blick in Mittelhalle und Wohnraum.

Vue dans le hall central et la salle de séjour.

View into the central hall and living-room.

9

Schlafraum und Durchblick zum Arbeitsraum.

Vue de la chambre à coucher vers la pièce de travail.

Bedroom and view through towards the work room.

10

Eingangsvorplatz.

Dégagement devant l'entrée.

Forecourt.

11

Esszimmer mit Durchreiche zur Küche.

Salle à manger avec passe-plat vers la cuisine.

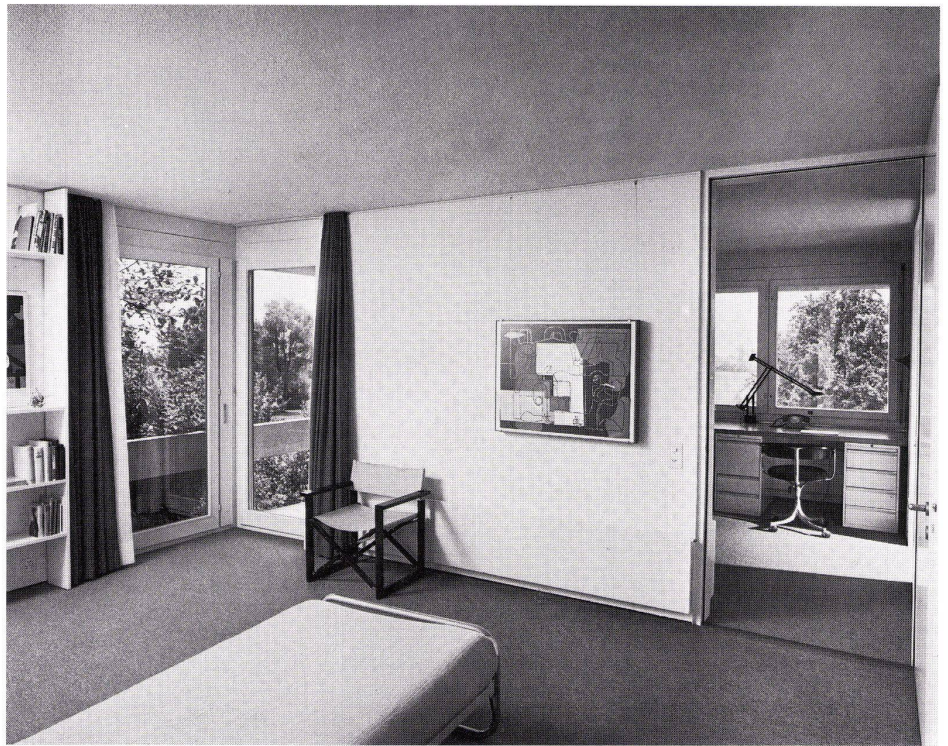
Dining-room with service hatch.

12

Kamin- und Bibliothekraum.

Pièce avec cheminée et bibliothèque.

Room with fireplace and library.



9



10



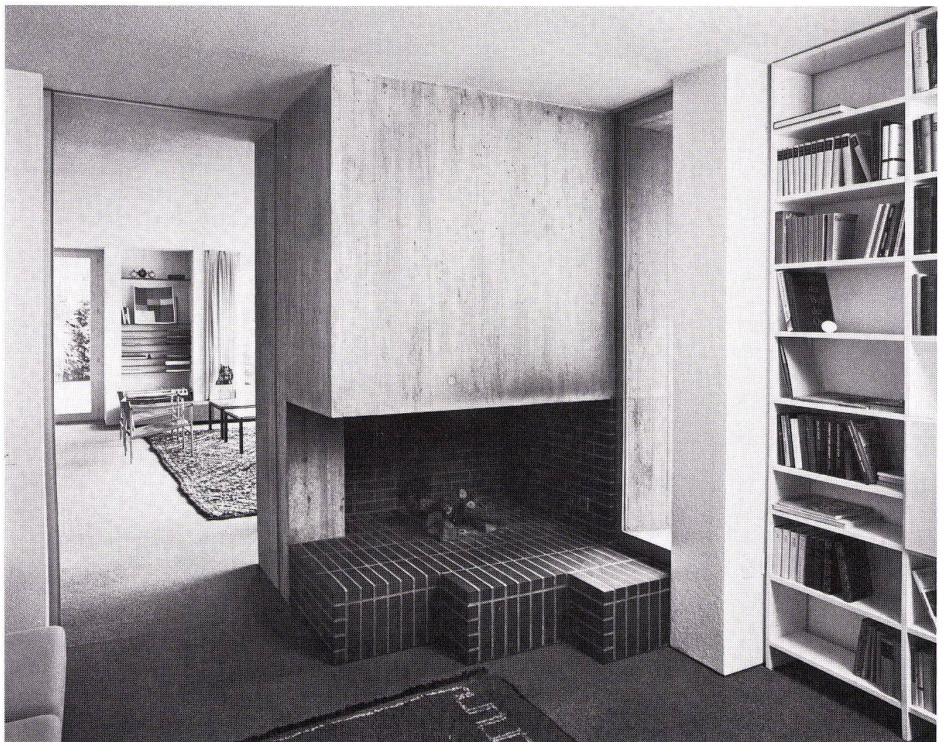
11

Das Grundstück grenzt im Norden an die parallel zum See verlaufende Durchgangsstraße von Schwerzenbach nach dem Städtchen Greifensee; Richtung Süden neigt sich das Terrain gegen ein ausgedehntes Naturschutzgebiet und den nahegelegenen Greifensee hin.

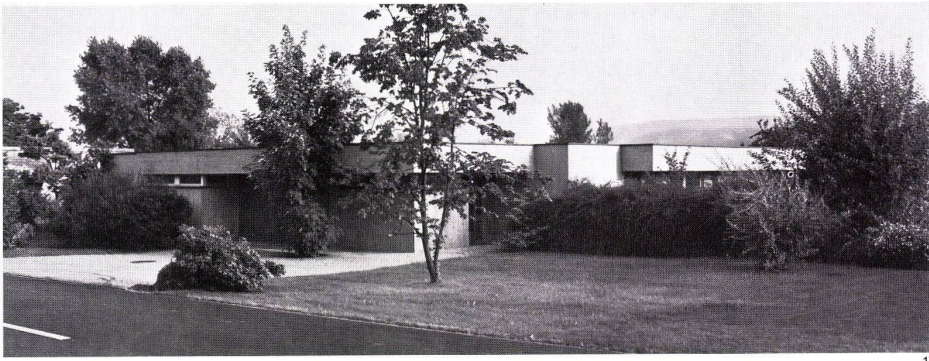
Die Bauvorschriften der Gemeinde Schwerzenbach lassen südseitig der Straße, auf eine Grundstücktiefe von 50 m, eine Bebauung mit freistehenden Wohnhäusern zu, straßenseitig eingeschossig, seeseitig zweigeschossig.

Terrainverlauf und Bauvorschriften legten somit eine Lösung nahe mit einer eingeschossigen Zugangsseite, die sich als Hauptgeschoß gegen Süden fortsetzt und im seeseitigen Gebäudeteil durch ein Basisgeschoß »unterlegt« wird, wobei die beiden Ebenen normalerweise durch einen schmalen, räumlich kaum wirksamen Treppenabgang in Verbindung gebracht werden.

Im Gegensatz zu diesem meistens angewendeten Prinzip der geschoßweisen Schichtung mit geringer Vertikalbeziehung basiert das bauliche Konzept hier auf der Idee der räumlichen Öffnung und Durchdringung von Eingangs- und Gartengeschoß. Der Übergang von der Ein- zur Zweigeschossigkeit im



12



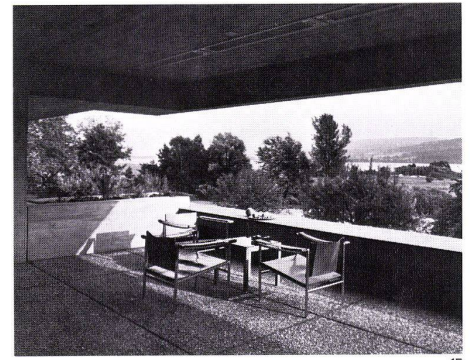
13

13
Ansicht Straßenseite.
Vue du côté rue.
Elevation view of street side.



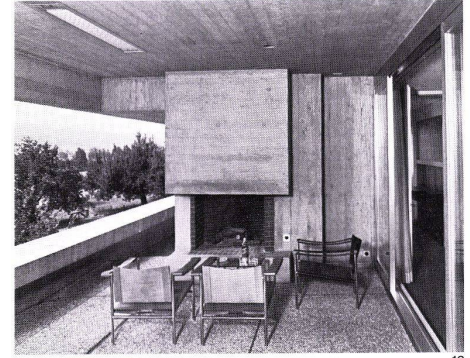
14

14
Ansicht Gartenseite.
Vue du côté jardin.
Elevation view of garden side.



15

15
Terrasse mit Blick gegen See.
Vue sur le lac à partir de la terrasse.
Terrace with view towards lake.



16

16
Terrasse mit Außencheminée.
Terrasse avec cheminée extérieure.
Terrace with outside fireplace.

Wohnbereich wird zum Ausgangspunkt der räumlich-visuellen Organisation des Hauses. Zentrum und Schwerpunkt der Gestaltungsidee ist die Mittelhalle, die in der Art eines gedeckten Atriums die verschiedenen Teilbereiche – nämlich Wirtschaftsteil mit Eßzimmer, Schlafteil mit Arbeitsplatz im oberen Geschoß, Bibliothek, Arbeits- und Gästeräume, Schwimmbad und Nebenräume im unteren Geschoß – um sich versammelt und miteinander verbindet, außerdem aber auch die Beziehung zum Außenraum, d. h. zu der oberen und unteren Wohnfläche im Freien, herstellt. Der Boden der Mittelhalle liegt auf halber Höhe zwischen Eingangs- und Gartengeschoß. Diese dritte Ebene, die im vertikalen Bewegungsablauf gleichsam die Funktion eines erweiterten Zwischenpodestes übernimmt, wird durch das Element des geräumigen Sitzplatzes aktiviert und erhält damit die Bedeutung einer zusätzlichen Wohnzone. Die mit den drei Ebenen erreichte räumliche Differenzierung bringt somit auch eine erlebnismäßige Bereicherung durch den verschiedenartigen Charakter der einzelnen Aufenthaltsmöglichkeiten im gemeinschaftlichen Wohnbereich.

Du côté nord, le terrain est bordé par la voie de transit parallèle au lac, allant de Schwerzenbach à la bourgade de Greifensee. Vers le sud, il s'incline vers une vaste zone naturelle protégée et le lac tout proche.

Le parti de la composition place le grand hall au centre de gravité de la composition. Sous la forme d'un atrium couvert, il dessert les différentes parties de la maison qui l'entourent, à savoir: la zone de service avec salle à manger, celle de sommeil avec cabinet de travail à l'étage supérieur; bibliothèque, pièces de travail et de réception, piscine et locaux secondaires à l'étage inférieur. Mais d'autre part, il établit aussi la liaison avec les zones d'habitat supérieure et inférieure situées à l'air libre.

Le sol du hall central est placé à mi-hauteur entre l'entrée et le niveau jardin. Ce troisième plan qui, dans le mouvement vertical, prend en quelque sorte la fonction d'un palier élargi est encore activé par une zone de sièges généreusement dimensionnée et acquiert ainsi l'importance d'une aire de séjour supplémentaire.

The site is bounded on the north by the main road, running parallel to the lake, from Schwerzenbach to the village of Greifensee; on the south the terrain slopes down toward an extensive wild-life reserve and the nearby Greifensee.

The focus of the design conception is the central hall, which in the manner of a covered atrium groups around itself and joins together the various rooms—the utility zone with dining-room, bedrooms with study on the upper floor, library, studies and guest-rooms, swimming-pool and annexes on the lower level; the hall also establishes a relationship to the external areas, i. e., the open-air living areas on both levels.

The floor of the central hall is half-way between the entrance and the garden levels. This third level, which assumes the function of an expanded mezzanine floor, is enlivened by the spacious seating area and amounts in fact to an additional living zone.

Alterswohnheim Langgrüt in Zürich

erbaut 1975–77

Foyer pour personnes âgées Langgrüt
à Zürich

Langgrüt home for the aged in Zurich

J. Schader, Zürich

Bestimmendes Element für die Gestaltung im Innern wie im Äußern ist die aus der Kreisform entwickelte Wohngruppe, bei der fünf bis sechs Pensionärzimmer fächerförmig um einen kreisrunden Vorplatz angeordnet sind. Pro Geschoß umschließen vier Wohngruppen den Zentralbereich, der dem gemeinsamen Aufenthalt und der Vertikalerschließung dient, gleichzeitig aber auch durch die Form der Treppenanlage und den vorgelagerten »Licht-hof« eine räumlich offene Verbindung zu den übrigen Geschossen herstellt und damit den vertikalen Aufbau des Heimes optisch erfaßbar macht. Die »vertikale Transparenz« wird durch die 17 m hohe und 11 m breite, von Carlos Duss farbig gestaltete Stirnwand in ihrer räumlichen und erlebnismäßigen Wirkung noch unterstrichen.

Obwohl die Geschoßfläche mit 22 Wohneinheiten relativ groß ist, bewirkt die Gliederung in vier Wohngruppen, daß jedes Pensionärzimmer in einem auf wenige Räume beschränkten individuellen Wohnbereich zu liegen kommt und daß damit auch in den Korridorzonen der Gefahr der Monotonie und des Massenhaften begegnet werden kann, weil die sonst übliche Häufung und Wiederholung des immer gleichbleibenden Elementes »Zimmertür« vermieden wird.

Das Gestaltungsprinzip der auf der Basis der Kreisform entwickelten Ausfächerung wurde auch auf die Erdgeschoßräume übertragen. Die daraus sich ergebende Gliederung der größeren Raumeinheiten (Speisesaal, Mehrzweckraum, Cafeteria, Kursraum usw.) gibt jeder Zone ihr individuelles Gepräge. Mit den Mitteln der Raumform und Raumgliederung, der Vermeidung übermäßiger Fensterflächen und der damit verbundenen gezielten Lichtführung trägt dieser Bau von der Raumgestalt her dem Bedürfnis der Betagten nach Geborgenheit Rechnung.

In fünf Obergeschossen sind 110 Pensionärzimmer untergebracht, wobei 30 Zimmer zu 15 Ehepaareinheiten zusammengefaßt sind. Das 6. Obergeschoß mit analogem Grundriß dient als Personalunterkunft.



1
Von Carlos Duss farbig gestaltete Stirnwand in der Treppenhalle.

Grande paroi dans la cage d'escalier avec composition picturale de Carlos Duss.

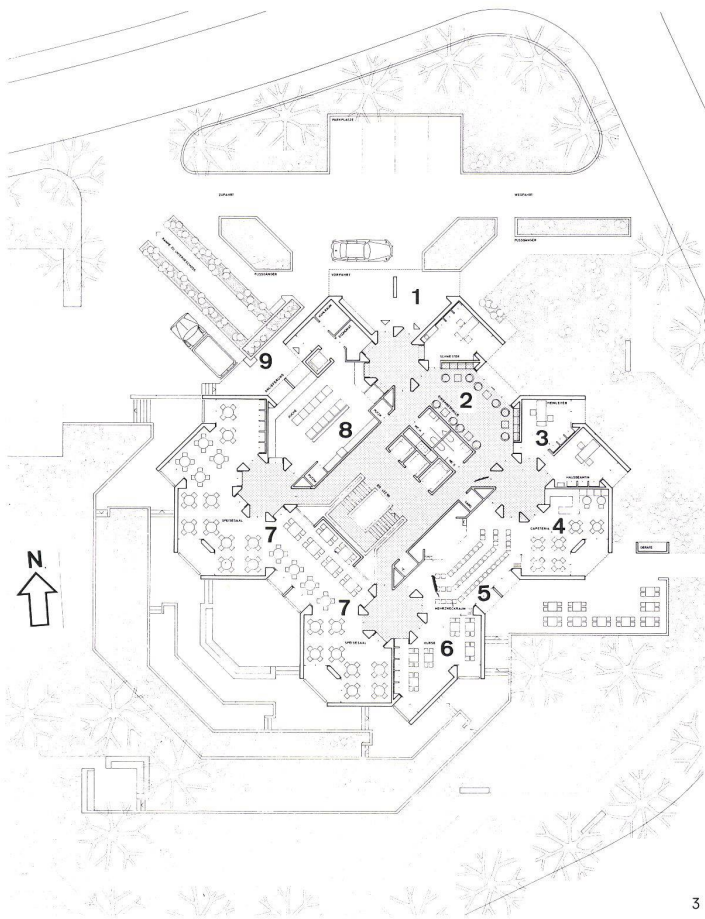
End wall by the stairway with coloured design by Carlos Duss.

2
Treppenanlage mit Durchblick zur 17 m hohen Wandmalerei an der Stirnwand.

La cage d'escalier avec vue sur la fresque murale haute de 17 m qui décore la paroi.

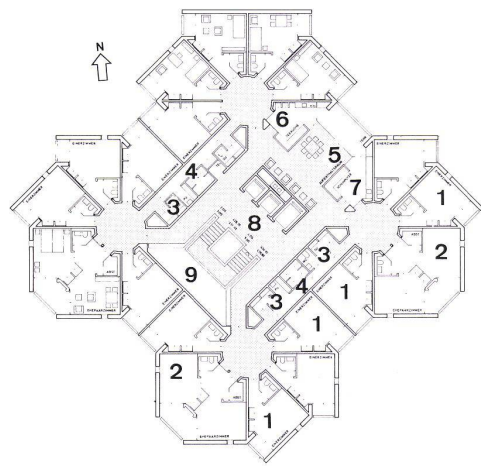
Stairway with view through to the 17-meter-high mural painting on the end wall.





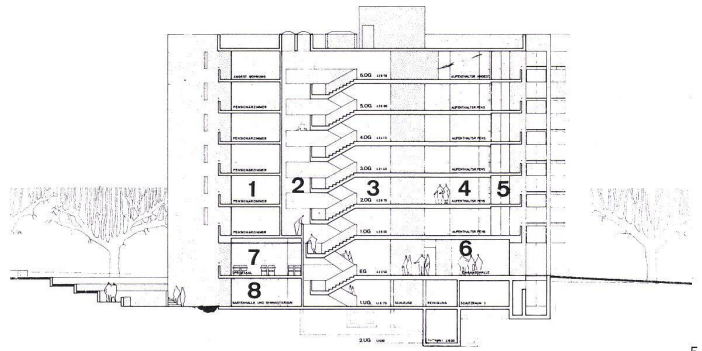
3
 Grundriß Erdgeschoß 1:600.
 Plan du rez-de-chaussée.
 Plan of ground floor.

- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 3 Heimleitung / Direction du foyer / Administration
- 4 Cafeteria (zugleich Erweiterung Mehrzweckraum) / Cafétéria (et extension de la salle polyvalente) / Cafeteria (plus extension of polyvalent room)



4
 Grundriß Obergeschoß 1:600.
 Plan de l'étage.
 Plan of first floor.

- 1 Pensionärzimmer / Chambre de pensionnaire / Resident's room
- 2 Ehepaar-Einheit / Unité pour couple / Married couple unit
- 3 Dusche / Douche / Shower
- 4 Nebenräume / Locaux secondaires / Utility rooms

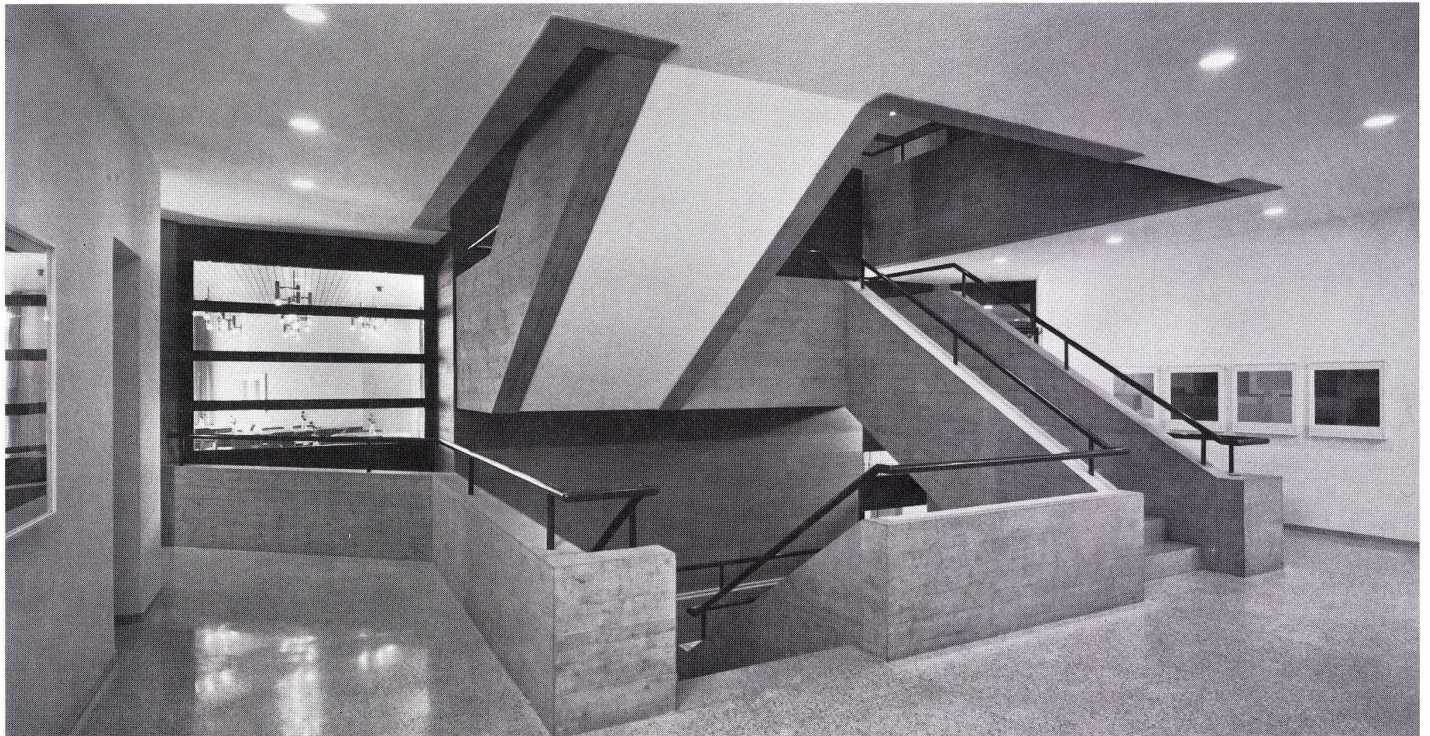


3

4

5

- 5 Mehrzweckraum / Salle polyvalente / Polyvalent room
- 6 Kursraum (zugleich Erweiterung Mehrzweckraum) / Salle de cours (et extension de la salle polyvalente) / Classroom (plus extension of polyvalent room)
- 7 Speisesaal / Salle à manger / Dining-hall
- 8 Küche und Nebenräume / Cuisine et locaux secondaires / Kitchen and utility rooms
- 9 Anlieferung / Livraisons / Deliveries



6



- 5 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Lounge
 6 Teeküche / Cuisine à thé / Snack kitchen
 7 Schuhputzraum / Local pour nettoyage des chaussures / Shoe-cleaning room
 8 Treppen- und Lifthalle / Hall des escaliers et ascenseurs / Stairway and lifts
 9 Lichthof mit Wandbild / Cour d'éclairage avec fresque murale / Interior court with mural picture

5
 Schnitt 1:600.
 Coupe.
 Section.

- 1 Pensionärzimmer / Chambre de pensionnaire / Resident's room
 2 Lichthof mit Wandbild / Cour d'éclairage avec fresque murale / Interior court with mural picture

- 3 Treppen- und Lifthalle / Hall des escaliers et ascenseurs / Stairway and lifts
 4 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Lounge
 5 Terrasse / Terrace
 6 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
 7 Speisesaal / Salle à manger / Dining-hall
 8 Gartenhalle/Gymnastikraum / Halle au niveau jardin/ Salle de gymnastique / Garden hall/Gymnasium

- 6
 Treppenhalle Erdgeschoß mit Durchblick zum Speisesaal.
 Le hall des escaliers au rez-de-chaussée avec vue sur la salle à manger.
 Stairway at ground-floor level with view through towards the dining-hall.

7
 Cafeteria.
 Cafétéria.
 Cafeteria.

- 8
 Mehrzweckraum.
 Salle polyvalente.
 Polyvalent room.





9
Ansicht von Osten, rechts Haupteingang.
Vue de l'est, à droite l'entrée principale.
Elevation view from east, right, main entrance.

10
Ansicht von Westen.
Vue de l'ouest.
Elevation view from west.

11
Aufenthaltsraum in den Pensionäretagen.
Salle de séjour dans un étage de chambres.
Lounge on the residence floors.

12
Vorplatz in einer Wohngruppe.
Dégagement devant un groupe d'habitat.
Forecourt in a residence group.

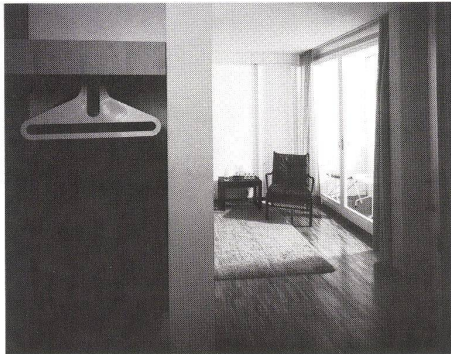
L'élément de composition déterminant, tant à l'intérieur qu'à l'extérieur est le groupe d'habitat développé en arc de cercle, dans lequel cinq à six chambres de pensionnaire se développent en éventail autour d'un dégagement circulaire. A chaque étage, quatre groupes d'habitat entourent une zone centrale formant séjour communautaire et dessert verticale. Grâce à la forme du groupe d'escaliers et à la «cour d'éclaircissement» qui la précède, cette zone établit simultanément une liaison spatiale ouverte avec les autres niveaux et rend par là même la conception verticale du foyer optiquement compréhensible. L'effet

spatial et l'événement de cette «transparence verticale» sont encore soulignés par la fresque murale de Carlos Duss, haute de 17 m et large de 11 m.

The decisive element of the design, both inside and outside, is the roughly circular residence group with from five to six rooms disposed fanwise around a circular forecourt. Four residence groups on each floor enclose the central zone, containing communal rooms and serving as communications core; at the same time, however, the shape of the stairway and the projecting "patio" create an open spatial link with the other floors and thus render legible the verticality of the home. The "vertical transparency" is further emphasized by the 17-meter and 11-m wide flank wall with colourful design by Carlos Duss, this element being impressive both spatially and aesthetically.



10



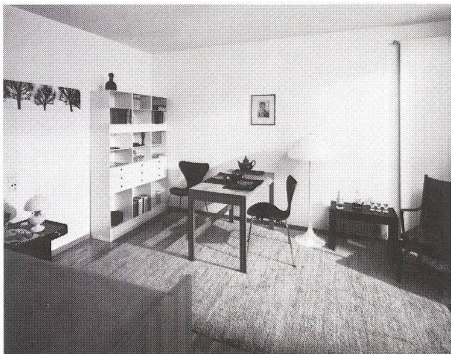
13



12



11



14



15

13, 14, 15
Pensionärzimmer.
Une chambre de pensionnaire.
Residents' rooms.

**Umgestaltung Klubhaus
Schweizer Rückversicherung, Zürich**

1978-79

Transformation d'un club
Compagnie Suisse de Reassurance, Zürich

Transformation of clubhouse
Swiss Reinsurance Company, Zurich

Gestalterisches Gesamtkonzept

Conception architecturale d'ensemble

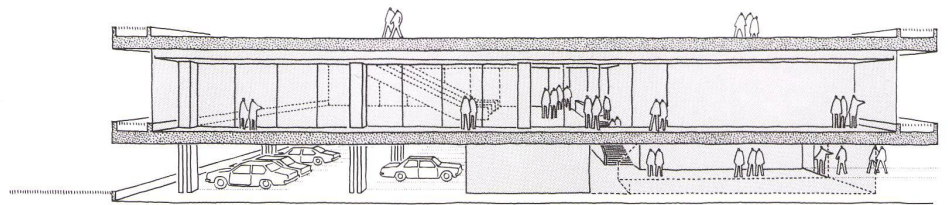
General design conception

J. Schader, Zürich

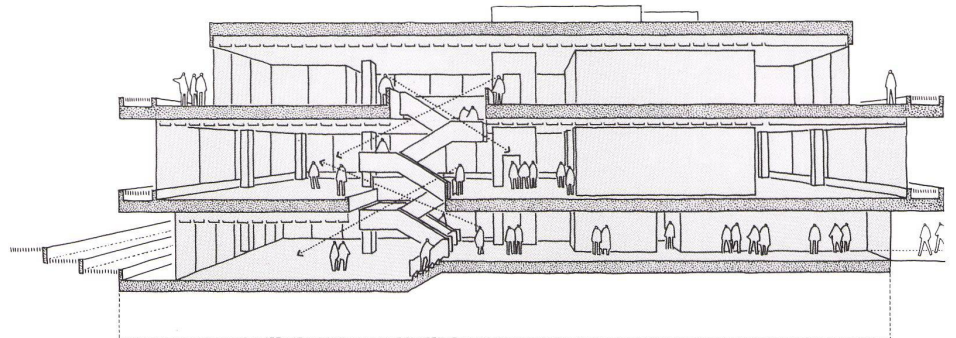
Ausführungsplanung und Baurealisierung in
Zusammenarbeit mit W. Blaser, Zürich, W.
Stücheli, T. Huggenberger, E. Stücheli

Plans d'exécution et réalisation du bâtiment
en collaboration avec W. Blaser, Zürich, W.
Stücheli, T. Huggenberger, E. Stücheli

Execution planning and construction in col-
laboration with W. Blaser, Zurich, W. Stücheli,
T. Huggenberger, E. Stücheli

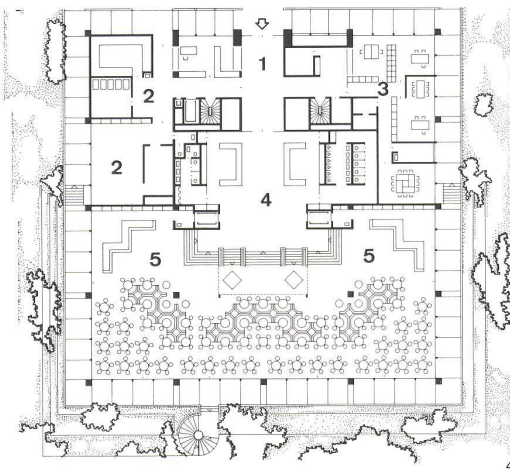


1, 2
*Schematischer Schnitt, alter und neuer Zustand.
Coupe schématique, états ancien et nouveau.
Diagrammatic section, former and present state.*



3
*Blick vom Dachgeschoß ins Hauptgeschoß.
L'étage principal vu de l'étage attique.
View from attic floor into the main floor.*





4
Grundriß Erdgeschoß 1:800.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.

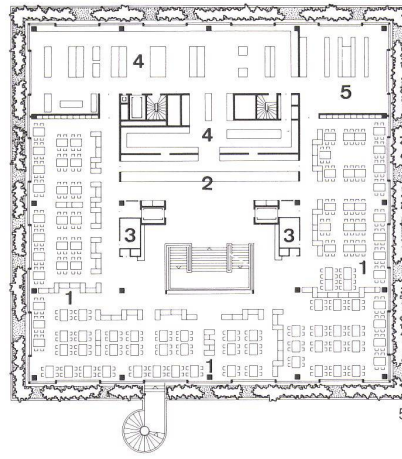
- 1 Haupteingang / Entrée principale / Main entrance
- 2 Warenannahme, Lingerie / Réception des marchandises, lingerie / Service entrance, linen
- 3 Klubhausverwaltung / Administration du club / Club-house administration
- 4 Garderoben, Toiletten / Vestiaire, toilettes / Cloak-rooms, toilets
- 5 Cafeteria / Cafétéria / Cafeteria

5
Grundriß Hauptgeschoß 1:800.
Plan de l'étage principal.
Plan of main floor.

- 1 Verpflegungsräume / Salles à manger / Dining-rooms
- 2 Buffetanlage / Buffet / Refreshment facilities
- 3 Geschirr-Rückgabe / Retour de la vaisselle / Used dish counter
- 4 Hauptküche / Cuisine centrale / Main kitchen
- 5 Geschirrwashanlage / Lavage de la vaisselle / Dish-washing installation

6
Grundriß Dachgeschoß 1:800.
Plan de l'étage attique.
Plan of attic floor.

- 1 Verpflegungsräume / Salles à manger / Dining-rooms
- 2 Fertigungsküche / Préparation des plats / Service kitchen

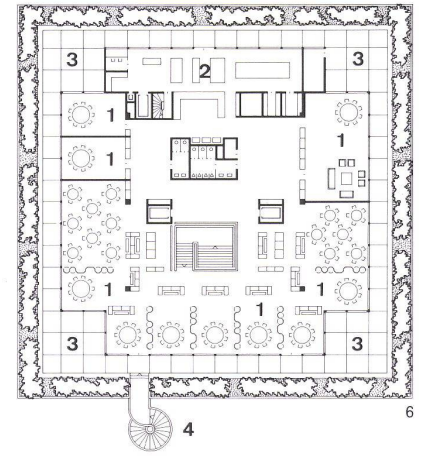


3 Dachterrasse / Toiture-terrasse / Roof garden
4 Fluchttreppe / Escalier de secours / Emergency stairs
7
Cafeteria.

8
Treppe im Hauptgeschoß.
Escalier à l'étage principal.
Stairway at main floor level.

9
Blick vom Dachgeschoß ins Hauptgeschoß.
L'étage principal vu de l'étage attique.
The main floor seen from the attic level.

Zur Erreichung eines erhöhten Raumangebotes wurde das 1957 nach den Plänen von Prof. H. Hofmann erbaute Klubhaus unter möglicher Wahrung des äußeren Erscheinungsbildes 1978/79 innen grundlegend umgestaltet und um ein zurückgesetztes Dachgeschoß erweitert. Der bisher auf das Hauptgeschoß beschränkte Verpflegungsbereich wurde auf drei, in offener räumlicher Verbindung stehende Geschosse ausgedehnt, wobei die zentrale Treppenanlage mit ihren freien Durchblicken das Hauptelement der angestrebten »vertikalen Transparenz« bildet.



En 1978–79, afin d'accroître la capacité d'accueil, ce club construit en 1957 sur les plans du Prof. H. Hofmann, fut transformé complètement de l'intérieur et agrandi d'un étage attique en retrait, tandis que l'on s'efforçait de conserver son aspect extérieur au maximum. La zone des repas, limitée jusque là à l'étage principal, fut étendue à trois niveaux bénéficiant d'une communication spatiale réciproque. Pour ce faire, le groupe d'escaliers central avec ses échappées de vue, constitue l'élément essentiel de la transparence verticale recherchée.

The clubhouse was thoroughly transformed on the inside, but its external appearance was preserved as far as possible; also it was enlarged by the addition of a recessed attic level. All this was done to gain space. The canteen facilities were formerly restricted to the main floor, but they have now been expanded to three levels which are spatially interconnected, with the central stairway constituting, with its cross-vistas, the main element of the desired "vertical transparency".

